

# Der Rottenbund: Jubiläum, Schulen und Mundart

*Zur Muttersprache Sorge tragen*



*Sie widmen sich einem wichtigen Anliegen: der deutschsprachigen Oberwalliser Kultur.*

**Raron.** — Im Bahnhofbuffet Raron fand am vergangenen Mittwochabend unter der Leitung von Obmann Dr. Bernhard Truffer, Staatsarchivar, die ordentliche Generalversammlung des Rottenbundes statt. Die GV war durch den Jahresbericht des Obmannes, die Rechnungslegung, die Bekanntgabe des Jahresprogramms, durch eine Kulturrundschau und die Betrachtung des Mundart-Wörterbuches «Wallisertitschi Weerter» gekennzeichnet.

An der GV wurde zunächst des jüngst verstorbenen eifrigen Mitgliedes Hubert Constantin, Salgesch, ehrend gedacht. Wichtiges Ereignis des vergangenen Vereinsjahres war die Verleihung des Oberwalliser Kulturpreises an Kantonsbibliothekar i. R. Dr. Anton Gattlen. Der Preisrä-

ger wird auch durch eine Schrift geehrt. Sie enthält die an der Preis-Übergabefeier in Bürchen gesprochene Laudatio und die Bibliographie Dr. Gattlens. Die Mitglieder des Rottenbundes besichtigten bei einem anderen Treffen das Buchdruckmuseum «Printorama» in Visp/Pomona. Der traditionelle Herbstausflug führte die Mitglieder und ihre Damen nach Saas-Fee. Der Jahresrechnung war zu entnehmen, dass der Vermögensstand des Rottenbundes den Erwartungen entspricht. Der Mitgliederbeitrag konnte in bisheriger Höhe beibehalten werden. Es wurde auch zur Kenntnis genommen, dass die staatliche Kulturkommission den Rottenbund zwar nicht als Verein unterstützt, dass sie aber konkrete Einzelprojekte des Rottenbundes weiterhin fördert. Im kommenden Jahr wird sich der Rottenbund vor

allem Bildungsfragen, insbesondere den Bildungsanstalten im Wallis, zuwenden. Als Daten für entsprechende Treffen sind der 24. März, der 19. Mai und der 17. November vorgesehen. Der Herbstausflug findet am 25. September in der Region Leuk statt. Am kommenden 24. März wird der Rottenbund in der Fernuniversität in Brig durch Direktor Per Bergamin empfangen.

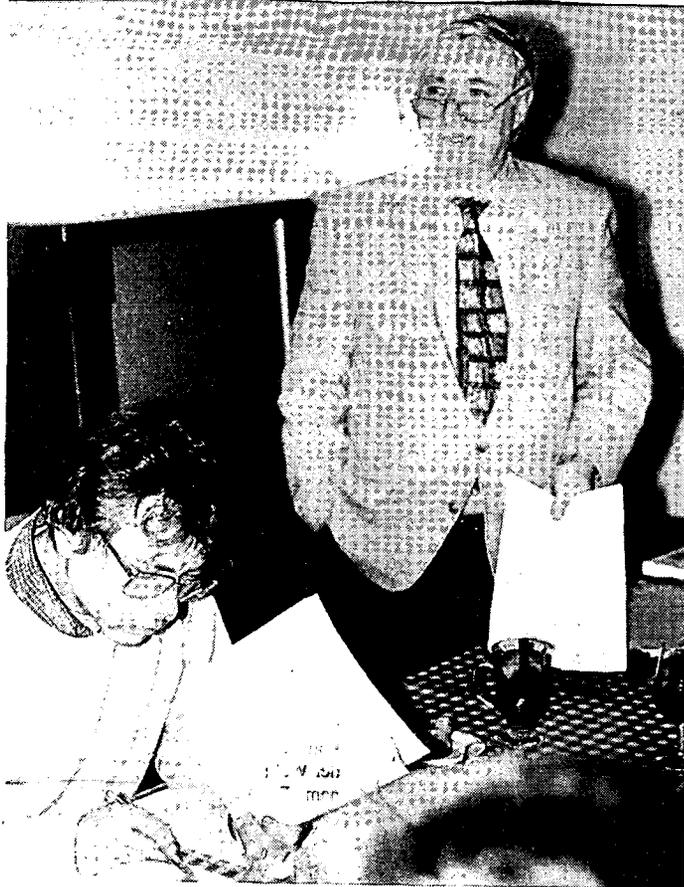
## Kulturbeobachtung

Vorstandsmitglied Dr. Stefan Loretan gab an dieser GV die im Rottenbund seit langem übliche «Kulturrundschau». Sie umfasste dieses Jahr auch kulturelle Ereignisse aus Siders, über die Lehrer Ambros Fux berichtet hatte. Der Ober-

walliser Verein Siders, die Zeitung «Sonnenstrahl», der deutsche Kirchenchor Siders, die von Musikdirektor Norbert Carlen geleiteten «Sunnusängär», eine Volkstheatergruppe und gar der Jodlerclub «Alpenrösli» tun viel für das «deutsche Element» in einer welschen Umgebung. Viel Kulturelles «los» war auch im Oberwallis. Hier warfen vor allem die Gründung einer Gesellschaft für Literatur, das Jubiläum «25 Jahre Rotten Verlag», die Aufführungen des «La Poste» — Kulturzentrums in Visp, das grosse Symposium des Geschichtsforschenden Verein Oberwallis zum 200. Gedenken an die Franzosenkriege und die Helvetik, die Wechsel im Präsidium der Allgemeinen Musik-

W 8, 23. 2. 99/1

WB war dabei... 27.2.99



...als der Rottenbund unter der Leitung von Staatsarchivar Dr. Bernhard Truffer seine GV abhielt.

WB, 23.2.99/2

schule Oberwallis (Neuer Präsident: lic. iur. Peter Pfammatter) und in der Leitung der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung (neuer Direktor: Dipl.Ing. ETHZ Adrian Werlen) sowie gewisse Neuerscheinungen am Büchermarkt recht hohe Wellen. Daneben gab es, wie Dr. Loretan zu unterstreichen nicht unterliess, auch weniger Spektakuläres.

### 50 Jahre Rottenbund

Dr. Anton Salzmann, Gründungsmitglied des Rottenbundes, erinnerte im Rahmen einer dichten Übersicht und aus dem vollen schöpfend an die 50 Jahre Tätigkeit des Rottenbundes. Am 21. Oktober 1948 gegründet, hat sich der Rottenbund vor allem der Pflege

der deutschen Sprache und Kultur im Wallis verschrieben. Ganz in diesem Sinne stiftete er bisher 9 Oberwalliser Kulturpreise. Rottenbundmitglieder waren auch entscheidend an der Gründung kultureller Vereine beteiligt. Zu denken ist hier an die einstige Hörspielgruppe, an die Volkshochschule und die Kulturfilmgemeinde Oberwallis, an den Oberwalliser Volksliederchor und die Organisation für den Heimatschutz. 1968 feierte der Rottenbund würdig den 500. Geburtstag von Kardinal Matthäus Schiner. Über all das hinaus pflegte der Bund gute Beziehungen zum Deutschschweizerischen Sprachverein, dessen Schrift «Sprachspiegel» jedes Rottenbundmitglied erhält. Dass sich

der Rottenbund besonders für sprachliche und allgemein kulturelle Anliegen der deutschsprachigen Bevölkerung einsetzte, hat im WB regelmässig Beachtung gefunden. In kulturellem Bereich hat der Rottenbund auch in der Zukunft wichtige Aufgaben zu erfüllen.

### Mundart

Der Schreibende hatte zum Abschluss der GV die Ehre, den Rottenbundmitgliedern die Grundideen und Probleme des kurz vor Weihnachten 1998 erschienen Bandes «Wallisertitschi Weerter 1» vorzulegen.

Dabei erwies es sich, dass unsere Mundart immer noch als einer der wichtigen kulturellen Schätze unseres Landes beurteilt wird. Die Rottenbundmitglieder lasen die erwähnte Wortsammlung, die vom Walliser Boten (Verlagsleiter Philipp Mengis) und Radio Rottu (Geschäftsleiter Matthias Bärenfaller) herausgegeben wurde, sehr aufmerksam. Sie konnten im Rahmen einer ungezwungenen Diskussion dem Verfasser zahlreiche Anregungen vermitteln.

Diese betrafen unter anderem auch das Vorhaben des zweiten Bandes von «Wallisertitschi Weerter». Diese zweite, jetzt in Arbeit befindliche Wortsammlung, wird zahlreiche Sonderworte und -bezeichnungen aus Gebieten wie Schafhaltung, Jagd, Viehhaltung, Krankheiten, Handwerk, Blumen, Tiere usw. usf. enthalten und auch Redewendungen anführen, deren es in unserer Mundart unzählige gibt. Die Aussprache im Rottenbund zeigte, dass man die Gefährdung unserer sehr bildhaften und von ausserordentlicher Ausdrucksvielfalt geprägten Mundart, unserer Muttersprache, als bedeutend einschätzen muss. Zu unserer Mundart ist deshalb wirklich Sorge zu tragen. ag.